

verkleinert worden ist, daß 3 Städte und 30 Dörfer an Preussen abgetreten werden mußten, und einige Orte andern Aemtern einverleibt wurden, hat es doch noch  $10\frac{1}{2}$  □ Meile in einer Länge von  $10\frac{1}{2}$  St. und in einer Breite von  $2\frac{1}{2}$  bis 4 St. Dasselbe grenzt nordwestlich und nördlich an Preussen und zwar an den liebenwerder Kreis des Regierungsbezirks Merseburg, in S. an die Oberlausitz und in S. an die Aemter Moritzburg und Meissen, und hat nur 1 Stadt, aber 124 Dörfer, die jedoch, außer Münchritz, größtentheils sehr klein sind, indem sie mitunter nur aus 3 bis 4 Häusern bestehen, und 40 Rittergüter. Der Boden ist bei einem milden Klima meist eben und der niedrigste Punkt auf der Elbe bei Kreinitz nur 275 F. hoch; er steigt aber südostwärts nach Sacka und Stölpchen hin und hat seine höchsten Gipfel bei Naundörschen, Rmehlen, Wante- witz und Strauch, wo der halbpfeussische, 606 F. hohe, Kopschenberg ist. Unter den übrigen Bergen sind etwa nennenswerth: der Wolfsberg bei Liega, der röhrs- dorfer Berg, der zottewitzer Scheibenberg, die rodaischen und Colmnitz-Berge. Die vorzüglichsten Gebirgsarten sind Granit, Syenit bei Naundörschen und Saußlitz und Flußsand, in welchem man Halbedel- steine und bei Zabeltitz sogenannte Diamanten, d. h. wasserhelle Kiesel, den böhmischen gleich, findet. Flüsse des Amtes sind: die Elbe, als westlicher Grenzfluß, der Golt oder Goselbach, die Mersch- und Lockwitzer- Bäche, die große Röder (früher sehr reich an guten Karpfen), der Landgraben oder die kleine Röder (ein Arm der großen), der Doberbach, links von Großenhain die Priesnitz oder der Hopfenbach, der bei Zscheschen in die Röder fließt, der Ellgast-Bach, der lüttichauer Bach, der durch 4 Schleußen schiffbar gemachte Flößgra- ben\*) oder der grödler Kanal, der sonst dem holzarmen Amte Meissen Holz zuführte, und die Pulsnitz, der öst- liche Grenzfluß. — Das Amt hat ebenfalls viele Teiche

---

\*) Dieser Graben wurde 1740—1744 von einem Müller Hans Müller angelegt und von dem Floßmeister Schubert vervollkomm- net. Er ist aber jetzt preussischerseits zum Theil ausgeschüttet und bloß von Grödiß bis Grödel noch gangbar, wird jedoch nicht mehr als Flöße benutzt.